

MITTWOCH, 24. SEPTEMBER 2014

www.hallo-muenchen.de

HALLO münchen

ALTSTADT · LEHEL · MAXVORSTADT · SCHWABING

Dessauerstr. 10 · 80992 München · Tel. (089) 14 98 15-820 · info@hallo-muenchen.de

Hermine zu Salm-Salm
kämpft für Buben und
Mädchen mit Krebs

Sie setzt sich für kranke Kinder ein

MÜNCHEN Circa 200 Kinder werden an den beiden Münchner Uni-Kinderkliniken pro Jahr mit der Diagnose Krebs eingewiesen. In Schwabing forschen Experten seit Jahren an der Entwicklung wirksamer und schonender Heilungsverfahren. Hermine Prinzessin zu Salm-Salm (39) hilft mit ihrer Stiftung dabei. Was sie antreibt > **SEITE 8**



Prinzessin kämpft für krebskranke Kinder

Hermine zu Salm-Salm (39) aus München ist Schirmherrin der Cura Placida-Stiftung zugunsten sanfter Heilungsverfahren

MÜNCHEN In Deutschland erkranken jährlich etwa 2000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren an Krebs. Allein an den beiden Münchner Universitätskinderkliniken werden pro Jahr circa 200 Mädchen und Buben mit der Diagnose Krebs eingewiesen, über die Hälfte davon in der Kinderklinik Schwabing. Dort forschen Experten seit einigen Jahren an der Entwicklung wirksamer und zugleich schonender Heilungsverfahren bei Krebs im Kindesalter. Die 2011 gegründete „Cura Placida – Stiftung für krebskranke Kinder“ unter der Schirmherrschaft von Hermine Prinzessin zu Salm-Salm (39) hilft dabei.

„Erfreulicherweise können heute in Deutschland vier von fünf Kindern mit Krebs geheilt werden. Allerdings leiden viele dieser Kinder dann unter der Entwicklung einer zweiten Krebserkrankung. Zusätzlich können in Folge der Therapie Strahlenschäden und

Verstümmelung durch Amputationen auftreten“, sagt Professor Dr. Stefan Burdach, Chefarzt und Leiter der Kinderklinik München Schwabing. Im Bereich der sanften Heilungsverfahren herrscht also noch Nachholbedarf. Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sind zum Glück relativ selten. Zum Vergleich: In Deutschland waren 2010 rund 480 000 Menschen insgesamt betroffen. „Das heißt, dass nur etwa 0,5 Prozent aller Krebserkrankungen in der Altersgruppe unter 18 Jahren auftreten. Deshalb ist dies kein Markt für Big Pharma“, sagt Professor Dr. Burdach. Die Stiftung „Cura Placida“ sieht den Bedarf und kann auch schon Erfolge vorweisen. In einem geförderten Projekt ist es gelungen, genetische Informationen aus Immunzellen von Familienmitgliedern krebskranker Kinder zu entschlüsseln. Dieses Wissen kann schonende Heilung fördern.

Im *Hallo*-Interview spricht die Schirmherrin der Stiftung, Hermine Prinzessin zu Salm-Salm, über mutige Kinder, Möglichkeiten zu helfen, ihren Lieblingskünstler und wie sie Kraft für ihre Aufgabe schöpft. Sie stammt aus Paris und kam 2000 nach der Heirat mit Philipp Prinz zu Salm-Salm nach München. Die Mutter eines neunjährigen Sohnes hat Mode studiert und begeistert sich für Kunst und Philosophie. **U. Löschau**

Zugunsten der Stiftung Cura Placida finden am Freitag, 24. Oktober, ein Vortrag und am Freitag, 5. Dezember, ein Benefizkonzert in München statt. Es wird um Anmeldung bei Monika Baronin von Pölnitz von und zu Egloffstein per e-Mail unter monika.poelnitz-egloffstein@curaplacida.org gebeten. Sie informiert Interessierte über alles Weitere.



Foto: Omid Mahdawi

Hermine Prinzessin zu Salm-Salm (39) von A bis Z

Aufgaben: Ich sehe meine Aufgaben darin, die Stiftung bekannt zu machen und Sponsoren zu finden.

Begegnung: Die bewegendsten Begegnungen sind und waren für mich, die einzelnen Schicksale der Kinder mitzerleben.

Cura Placida: Der Name steht für „Sanfte Heilung“, genau gesagt für die Entwicklung von neuen schonenden Heilverfahren bei kindlichen Krebserkrankungen.

Durchhalten: Diese Kinder sind unglaublich mutig, trotz der Beschwerden bleiben sie positiv.

Eltern: Die Eltern leiden genauso mit, wenn nicht noch deutlich mehr als die Kinder.

Forschung: Die Forschung hat in den letzten Jahrzehnten große Fortschritte gemacht, so dass sehr viele Kinder überleben. Doch das nächste Ziel ist es, dass die Erfolge weiter verbessert und schonender erreicht werden – und dass noch vielen anderen Kindern geholfen werden sollte.

Geld: Durch die Spenden-gelder der Stiftung können neue Therapieverfahren schneller und effektiver entwickelt und eingesetzt werden.

Heilung: Der Heilungsprozess ist sehr langwierig und beträgt häufig ein halbes bis ein Jahr.

Ideen: Neben Geldspenden gibt es noch viele weitere Möglichkeiten, sich zu engagieren. Es wäre uns auch sehr geholfen, wenn man die Stiftung und ihre Anliegen im Freundes- und Bekanntenkreis weiter bekannt macht.

Japan: Ich habe die japanische Kalligraphie in London entdeckt und bin fasziniert, wie aus Schrift Kunst entstehen kann.

Konzerne: Die Stiftung wird durch Pharmakonzerne unterstützt. Die Ziele der Stiftung sind aber nicht unbedingt deckungsgleich mit den Interessen von wirtschaftlich ausgerichteten Großkonzernen.

Lieblingsplatz zum Kraft tanken: Das ist für mich in München der Monopteros im Englischen Garten.

Mut bekomme ich, weil ich miterlebe, dass die Kinder sich nie aufgeben.

Nebenwirkungen: Die Nebenwirkungen einer Krebsbehandlung sind besonders für Kinder sehr relevant, da diese die Kinder häufig ihr Leben lang begleiten werden.

Optimismus: An der Kinderklinik München Schwabing wurden bereits einige Kinder mit den neuen Heilverfahren erfolgreich behandelt.

Pflegepersonal: Das Pflegepersonal trägt durch seine Unterstützung einen großen Anteil zur Heilung der Kinder bei.

Quelle: Ich versuche durch mein Engagement, den kranken Kindern in ihrem schwierigen Lebensabschnitt zu helfen und ihnen Quellen für neuen Lebensmut aufzuzeigen.

Risiken: Die bisherige Krebstherapie kann sehr belastend und mit schwerwiegenden Langzeitfolgen behaftet sein. Daher ist die Entwicklung einer neuen sanfteren Therapie sehr wichtig.

Schirmherrin: Durch den Kontakt mit Prof. Dr. Burdach von der Kinderklinik München Schwabing kam ich zur Schirmherrschaft für Cura Placida. Es bedeutet für mich, für einen wirklich guten Zweck zu kämpfen.

Tabu: Über Krebserkrankungen bei Kindern wird aus meiner Sicht zu wenig gesprochen. Daher finde ich es sehr wichtig, dass dieses Thema mehr in die Öffentlichkeit kommt.

Umwelt: Bei kindlichen Krebserkrankungen handelt es sich im Regelfall um schicksalshafte Erkrankungen, die nicht durch ein Ereignis von außen, sondern durch eine meist wachstumsbedingte Fehlprogrammierung von körpereigenen Zellen ausgelöst wird.

Vernetzung: Die Stiftung hat eine Vielzahl von Spendern und ehrenamtlichen Unterstützern, denen ich an dieser Stelle sehr herzlich für ihr tolles Engagement danken möchte. Wir freuen uns über weitere Helfer, damit wir dadurch noch mehr erreichen können.

Weltweit: Die Stiftung ist international angelegt. Die Forschungsergebnisse, die in München erzielt wurden, werden auf internationalen Kongressen vorgestellt und diskutiert und in anerkannten Fachzeitschriften veröffentlicht.

X-Mas: Für die Weihnachtsfeier in der Kinderklinik München Schwabing werden wir uns eine ganz besondere Überraschung für die Kinder ausdenken.

Yeo: Ich interessiere mich sehr für Kunst, und der Brite Jonathan Yeo ist für mich der talentierteste zeitgenössische Portrait-Künstler. Er trifft genau meinen Geschmack.

Zukunft: Ich würde mich sehr freuen, wenn wir in der Zukunft viele weitere Unterstützer und auch Spender für dieses wichtige Anliegen gewinnen können. Ich möchte Ihnen von *Hallo München* ganz herzlich danken, dass Sie uns hier eine Möglichkeit geben, darüber zu informieren. Denn nur gemeinsam kann man vieles bewirken!